



## Presseschau vom 16.05.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform u.a.*) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

### Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

### Außer der Reihe – Lesetipps:

**de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg**

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

**Dagmar Henn: Energiemangel – die neue Strategie des Westens, den Süden in Ketten zu halten?**

Energie und Wohlstand sind untrennbar miteinander verknüpft – das zeigen gerade die Nebenwirkungen der antirussischen Sanktionen. Da muss es nicht wundern, wenn Energie auch ein Hebel ist, über den die Länder des Südens in Abhängigkeit gehalten werden sollen.

...

<https://kurz.rt.com/2yqa> bzw. [hier](#)

**Susan Bonath: Inflation und Armut treiben auch die Tafeln in die Krise**

Energie und Lebensmittel werden teurer, die Kaufkraft sinkt, staatliche Zuschüsse helfen kaum weiter. Armut treibt mehr Menschen zu den Tafeln. Die aber klagten über mangelnde Spenden, weisen Bedürftige ab: ein Teufelskreislauf. ...

<https://kurz.rt.com/2yrh> bzw. [hier](#)

**de.rt.com: Wo sind wir, was erwartet uns in Europa und in Deutschland? Ein Interview mit Wolfgang Bittner**

Die USA gehen über Leichen, um ihren Weltmachtstatus zu behaupten. Das erklärt der Schriftsteller Wolfgang Bittner im Interview. Die Entwicklung in Europa sei beängstigend und existenzgefährdend. Das gesellschaftliche Leben hier erstickt unter einer "verbrecherischen Politik". ...

<https://kurz.rt.com/2yw6> bzw. [hier](#)

**de.rt.com: Völkerrechtsbrüche auf US-Luftwaffenstützpunkt Ramstein? Deutsche Behörden wollen nichts wissen**

Der US-Luftwaffenstützpunkt Ramstein in Rheinland-Pfalz soll eine Schlüsselrolle im Drohnenkrieg der USA spielen. Friedensaktivisten fordern seit Jahren Aufklärung darüber. Einen erneuten Versuch wehrt das Justizministerium in Mainz gerade ab. Doch wie ist eigentlich die Rechtslage? ...

<https://kurz.rt.com/2yt5> bzw. [hier](#)

**Anton Gentzen: Ein Eklat und alle schweigen: ESC-Sieger zeigt Hitlergruß**

Noch vor wenigen Jahren wäre es ein Skandal gewesen, wenn ein Gewinner des Eurovision Song Contest den Hitlergruß gezeigt oder eine Moderatorin faschistische Parolen in die Kamera gebrüllt hätte. Beim Finale des diesjährigen ESC am Sonntag ist beides geschehen. Ohne Konsequenzen. ...

<https://kurz.rt.com/2yxb> bzw. [hier](#)

**abends/nachts:**

**20:30 de.rt.com: Ukrainische Streitkräfte sprengen Eisenbahnbrücken zwischen Rubeschnoje und Sewerodonezk**

Wie der Telegram-Kanal Operazija Z [meldet](#), haben ukrainische Militäreinheiten mehrere Eisenbahnbrücken zwischen den Orten Rubeschnoje und Sewerodonezk in der Lugansker Volksrepublik gesprengt – in der Hoffnung, damit die Offensive der russischen Armee

aufhalten zu können.

So erklärte jedenfalls auch Anton Geraschtschenko, ein Berater des ukrainischen Innenministers, diese Maßnahmen seien ergriffen worden, um die russische Offensive auf Sewerodonezk und Lissitschansk zu stoppen.

21:47 (20:47) [novorosinform.org](http://novorosinform.org): **Der lettische Präsident forderte den Abriss des von den „russischen Besatzern“ hinterlassenen Denkmals „Befreier von Riga“.**

Egils Levits betonte, das Denkmal für die „Befreier“ sei „ein toxisches Objekt der russischen Propaganda“.

Der lettische Präsident Egils Levits richtete einen besonderen Appell an die Bürger, die Entscheidung des Stadtrats von Riga zu unterstützen, das Denkmal für die Befreier von Riga abzureißen, berichtet RIA Novosti.

Zuvor zerstörte die Rigaer Polizei die Blumen, die zu Ehren des Tages des Sieges am Denkmal niedergelegt worden waren, mit einem Traktor, aber am nächsten Tag bedeckten die Einwohner von Riga das Denkmal erneut mit Blumen. Am Donnerstag, dem 12. Mai, genehmigte das lettische Parlament den Abriss des Denkmals für die Befreier von Riga, woraufhin der Stadtrat von Riga eine spezialisierte Firma beauftragte, den Abbau des Denkmals sicherzustellen.

Levits erklärte in seinem Appell, das Denkmal sei von „sowjetisch-russischen Besatzern“ zurückgelassen worden und die lettischen Behörden sollten dieses „Objekt russischer Propaganda“ so schnell wie möglich abbauen.

"Deshalb ist die Entscheidung des Stadtrats von Riga, es abzureißen, richtig. Die toxische Ausstrahlung dieser Anlage übersteigt den Maßstab der Gemeinde. Daher wäre es wichtig, dass die Entscheidung über ihren Abbruch von der Saeima getroffen wird", fügte der lettische Präsident hinzu.



[https://novorosinform.org/content/images/45/12/44512\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/45/12/44512_720x405.jpg)

21:00 de.rt.com: **Sacharowa zweifelt an Europas Fähigkeit, den Flüchtlingsstrom aus der Ukraine zu bewältigen**

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa hat in einem Interview mit Wladimir Solowjow auf dem Fernsehsender Rossija-1 Zweifel geäußert, ob die Bewältigung des Zustroms ukrainischer Flüchtlinge in europäische Länder so unkompliziert erfolgen wird wie die erste Flüchtlingswelle aus dem Nahen Osten.

"Ich bin mir nicht sicher, ob sie [die europäischen Länder] in der Lage sein werden, diese Welle so reibungslos zu bewältigen wie die erste Welle von Flüchtlingen aus dem Nahen Osten."

Es sei das Ziel Russlands gewesen, die Ukraine zu einer gemeinsamen Heimat für alle zu machen, und man habe es als gemeinsame europäische Agenda angeboten, sagte sie und fügte hinzu, dass sich Europa wenig um das Leben der Menschen in anderen Ländern gekümmert

habe, als es sich auf das kritische Inflationswachstum in Europa konzentrierte. Weiterhin sagte sie in der Sendung, dass Europa die Chance vertan habe, "die von Russland vorgeschlagene Kompromissoption zur Rettung des ukrainischen Gesichts umzusetzen".



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/62814591b480cc7fea1efdca.jpg>

22:13 (21:13) [novorosinform.org](https://novorosinform.org): **Die EU akzeptierte Putins Bedingungen: Bloomberg enthüllte die Ergebnisse einer Klausurtagung der Europäischen Kommission**

Die von der Europäischen Kommission vorgelegte neue Richtlinie zu Zahlungen für russisches Gas löste innerhalb der EU gemischte Reaktionen aus.

Die Europäische Kommission hat auf einer nichtöffentlichen Sitzung eine neue Richtlinie über Zahlungen für russisches Gas verabschiedet, die vorsieht, dass europäische Unternehmen gemäß den Anforderungen der russischen Seite Konten in Dollar oder Euro bei der Gazprombank eröffnen können. Bloomberg schreibt darüber unter Berufung auf eine Quelle. „Die EU-Exekutive sagte den Regierungen in einer geschlossenen Sitzung, dass die aktualisierten Leitlinien klarstellen würden, dass Unternehmen auf Anweisung des Kremls Euro- oder Dollarkonten bei der Gazprombank eröffnen können“, so die Quelle.

Die Quelle stellte auch fest, dass die Entscheidung der Europäischen Kommission innerhalb der EU zweideutig war. Die meisten Länder stimmten diesem Plan zu, während der Vertreter Polens, das die russischen Gaslieferungen bereits teilweise verloren hat, sich fassungslos über die Entscheidung der Europäischen Kommission äußerte.



[https://novorosinform.org/content/images/45/13/44513\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/45/13/44513_720x405.jpg)

21:20 [de.rt.com](https://de.rt.com): **Mariupol: Versenktes ukrainisches Patrouillenboot gehoben**

Der Telegram-Kanal Wojennyj Oswedomitel [berichtet](#), dass das ukrainische gepanzerte

Patrouillenboot BK-05 "Lubni" (P178) des Projekts 58155 "Gjursa-M", das während der Kämpfe um den Hafen von Mariupol gesunken war, vom Grund gehoben und entmint worden sei.

Zuvor waren mehrere ähnliche Boote der ukrainischen Marine im Hafen von Berdjansk beschlagnahmt worden, wie es heißt.

Die gepanzerten Patrouillenboote der "["Gjursa"-Klasse](#) wurden überwiegend während der Amtszeit des damaligen Präsidenten der Ukraine Petro Poroschenko [angeschafft](#) – [gebaut](#) auf einer Kiewer Werft, seinerzeit zu einem Rüstungskonzern unter Poroschenkos Firmen gehörig.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/628141cd48fbef34bf598ea2.jpg>

### 21:50 de.rt.com: **Kadyrow kritisiert Erdoğan für Angebot zur Evakuierung von ukrainischen Kämpfern aus Asowstal**

Der tschetschenische Staatschef Ramsan Kadyrow hat den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan gebeten, seine Entscheidung über das Angebot zur Evakuierung von Kämpfern des nationalistischen Regiments Asow, die in der Anlage Asowstal in Mariupol eingekesselt sind, zu überdenken. Dies schrieb er am Sonntag in seinem Telegram-Kanal. "Die Regierung des türkischen Präsidenten Recep Erdoğan hat sich bereit erklärt, die in den Kellern von Asowstal eingeschlossenen Nazis des Asow-Regiments zu evakuieren? Ich appelliere an den türkischen Präsidenten Recep Erdoğan: Die Menschen in Asow sind Mörder und Gottlose, die Ihnen jetzt als unschuldige Opfer der russischen Aggression präsentiert werden. Lassen Sie sich nicht von Kriminellen täuschen, die sich mit Ihrer Hilfe einem Prozess und der verdienten Strafe entziehen wollen", schrieb Kadyrow.

Er fügte hinzu, dass Mitglieder des Asow-Regiments in den Kellern von Asowstal auch Zivilisten festhielten, um sie als menschliche Schutzschilde zu benutzen und dass diese Militärs auch an zahlreichen Morden an Zivilisten im Donbass beteiligt waren.

Am Samstag hatte der türkische Präsidentensprecher İbrahim Kalın gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters mitgeteilt, Ankara sei bereit, ein Schiff zu entsenden, um ukrainische Nationalisten und Zivilisten aus dem Industriegelände von Asowstal in Mariupol zu evakuieren.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/62815ce5b480cc7fea1efdd4.jpg>

22:15 de.rt.com: **Ukraine räumt Geländegewinne Russlands im Donbass ein**

Die Frontlinie im ostukrainischen Donbass hat sich am Sonntag zugunsten von Russland verschoben, wie aus Angaben des ukrainischen Militärs hervorgeht. Die russischen Streitkräfte sind demnach an einigen Stellen vorgerückt. Die Ukraine hat nach eigenen Angaben in Isjum im Süden des Landes eine Gegenoffensive gestartet. Im Donbass haben die Streitkräfte der Lugansker Volksrepublik (LVR) zudem gemeinsam mit russischen Truppen die Frontlinie der Kämpfe mit der ukrainischen Armee fünf Kilometer vor die Stadt Popasnaja verlegt, wie ein stellvertretender Kommandeur eines LVR-Regiments am Sonntag mitteilte. Popasnaja gilt als wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Der russischen Nachrichtenagentur Tass zufolge wird die Stadt jedoch immer noch von ukrainischer Seite beschossen.

**vormittags:**

7:25 de.rt.com: **Stärkster monatlicher Anstieg der Großhandelspreise in Japan seit 40 Jahren – wegen Lageentwicklung in Ukraine-Krise**

Japan verzeichnete im April dieses Jahres aufgrund der Situation in der Ukraine einen Rekordanstieg bei den Großhandelspreisen. Dies schreibt die russische Nachrichtenagentur TASS mit Verweis auf am Montag von der Zentralbank des Landes veröffentlichten Daten. Den Daten zufolge sei der Index der Großhandelspreise im Land im April um 10 Prozent gestiegen und verzeichnet damit den stärksten Anstieg seit Januar 1981. Japanischen Analytikern zufolge sei dies vor allem auf die steigenden Energie- und Rohstoffpreise angesichts der Ukraine-Krise zurückzuführen. Dies ist in Japan bereits der 14. Monat in Folge, in dem dieser Index steigt.

7:40 de.rt.com: **Deutschland will Ölimporte aus Russland unabhängig von EU-Sanktionen stoppen**

Deutschland plant, die Einfuhr von Öl aus Russland bis Ende des Jahres einzustellen, selbst wenn die Europäische Union sich nicht auf ein EU-weites Verbot im Rahmen ihres nächsten

Sanktionspakets einigen kann. Dies teilte die US-Zeitung Bloomberg am Montag unter Berufung auf regierungsnahen Quellen mit, die anonym bleiben wollten. Demnach seien im Kanzleramt zurzeit Verhandlungen mit alternativen Lieferanten im Gange, während die Regierung zuversichtlich sei, die verbleibenden logistischen Probleme innerhalb der nächsten sechs bis sieben Monate beheben zu können.

Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums in Berlin ist Russlands Lieferanteil am Rohölverbrauch der Bundesrepublik bereits von rund 35 Prozent vor dem Ukraine-Krieg auf zwölf Prozent gesunken.

8:43 (7:43) [novorosinform.org](https://www.novorosinform.org): **"Die Russen sind zu stark": Deutscher General forderte die Streitkräfte der Ukraine auf, die Militärmacht der Russischen Föderation realistisch zu betrachten**

Laut dem Offizier hat Kiew keine Chance, den Donbass mit militärischen Mitteln zurückzuholen.

Der pensionierte Brigadegeneral der deutschen Armee Erich Vad, der Berater der ehemaligen deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel war, forderte das Kiewer Regime auf, die militärische Macht der Truppen der Russischen Föderation realistisch zu betrachten.

Gegenüber den Deutschen Wirtschafts Nachrichten äußerte er seine Meinung.

Der ehemalige hochrangige Offizier bewertete die Erfolge der russischen Armee in den Kämpfen um Donbass positiv und hob deren Vorteile hervor.

„Die Russen sind zu stark: Sie sind am Boden und in der Luft überlegen“, wird Vad zitiert.

Unter Berücksichtigung aktuellen Entwicklungen äußerte Vad seine Überzeugung, dass Kiew den Donbass nicht mit militärischen Mitteln zurückholen könne, da die Entwicklung der Lage in dieser Region vollständig von der Initiative Russlands abhängt.



[https://www.novorosinform.org/content/images/45/25/44525\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/45/25/44525_720x405.jpg)

7:55 de.rt.com: **Russische Spezialkräfte entminen Gelände um Wärmekraftwerk im Gebiet Lugansk**

Russische Pioniertuppen haben ein großes Befestigungsgebiet entminet, das die ukrainischen Streitkräfte nahe eines Wärmekraftwerks in der von ihnen besetzten Stadt Schtschastje in der Volksrepublik Lugansk eingerichtet hatten, meldet das russische Verteidigungsministerium: "Während des Rückzugs der ukrainischen Truppen wurden das Territorium des Wärmekraftwerks und angrenzende Gebiete einschließlich zahlreicher Befestigungen mit Panzerabwehr- und Antipersonenminen vermint."

In den in Bunkern der Stellungen der kiewtreuen Truppen sei ein komplettes ferngesteuertes Minenauslösesystem entdeckt worden. Dutzende von improvisierten Stolperdrahtminen seien

entschärft worden, so der Kommandant der Entminungsmannschaft:

"Jede fernausgelöste Mine wurde grundsätzlich von vorne, von den Flanken und von hinten durch bestimmte Sprengfallen abgedeckt, die mit Stolperdraht versehen waren – mit defensiven (mit Splittermantel) und offensiven (ohne Splittermantel) Handgranaten, die auf und unter Bäumen angebracht waren."

Russische Spezialisten haben seit dem Beginn der humanitären Minenräumung der zivilen Infrastruktur auf dem Gebiet der Volksrepublik Lugansk rund 50 Hektar Land inspiziert und mehr als 500 explosive Objekte aller Art entschärft, so das russische Verteidigungsministerium.

### 7:57 de.rt.com: **USA bereit zur militärischen Unterstützung neuer NATO-Beitrittskandidaten**

Die Vereinigten Staaten seien bereit, die NATO-Beitrittskandidaten Schweden und Finnland bei Bedarf militärisch zu unterstützen, verkündete Pentagonsprecher John Kirby. Er betonte, dass es Moskau nichts angehe, ob die Staaten der NATO beitreten oder nicht.

Am Sonntag gaben sowohl Finnland als auch Schweden offiziell ihre Absicht bekannt, der NATO beizutreten – trotz mehrfacher Warnungen aus Russland. Moskau sieht die geplante NATO-Erweiterung als unmittelbare Bedrohung seiner Sicherheit und hat angemessene Maßnahmen angekündigt.

In einem BBC-Interview, das am Freitag aufgezeichnet und am Sonntag ausgestrahlt wurde, sagte der Pressesprecher des Pentagons John Kirby, die Warnungen Russlands seien "eindeutig besorgniserregend". Er fügte hinzu:

"Aber es liegt nicht an Russland zu entscheiden, ob Finnland und Schweden NATO-Verbündete werden, sondern an den Menschen in Finnland und Schweden."

Auf die Frage, ob die USA Truppen zur Verteidigung Finnlands und Schwedens entsenden würden, falls diese angegriffen würden, sagte Kirby zunächst, er wolle nicht über ein hypothetisches Szenario spekulieren, gab aber dennoch eine ausführliche Antwort.

Kirby betonte, dass sowohl Finnland als auch Schweden sehr moderne Streitkräfte hätten, mit denen die US-Streitkräfte gerne zusammenarbeiteten. Die engen Beziehungen zwischen den USA und den beiden nordeuropäischen Ländern würden es Washington ermöglichen, Helsinki und Stockholm militärische Unterstützung zu gewähren.

Finnland, das eine lange gemeinsame Grenze mit Russland hat, und Schweden haben beschlossen, ihre langjährige Politik der Blockfreiheit zu überdenken, nachdem sich die öffentliche Meinung nach dem Beginn des russischen Militäreinsatzes in der Ukraine stark verändert haben soll. Jüngsten Umfragen zufolge befürwortet angeblich eine Mehrheit in beiden Ländern eine NATO-Mitgliedschaft.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/6281dd42b480cc786c660293.jpg>

9:20 (8:20) [novorosinform.org](https://novorosinform.org): **Selenskij ernennt neuen Kommandeur der ukrainischen**

## **Territorialverteidigung**

Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij hat Igor Tanzjura zum neuen Kommandeur der Territorialverteidigungskräfte der Streitkräfte der Ukraine ernannt.

Dies wurde auf der offiziellen Website des Präsidenten der Ukraine mitgeteilt, wo das entsprechende Dekret veröffentlicht wurde.

„Ernennung von Generalmajor Igor Tanzjura zum Kommandeur der Territorialverteidigungskräfte der Streitkräfte der Ukraine“, heißt es in dem Dokument. Es sei daran erinnert, dass vor der Ernennung des neuen Kommandeurs Jurij Galuschkin diese Stellung innehatte. Sein Posten wird nun von Tanzjura übernommen, der zuvor für den Stab der ukrainischen Bodentruppen zuständig war. Im Mai verlieh die ukrainische Führung Tanzjura den Bogdan-Chmelnyzkij-Orden 3. Klasse für seinen Mut und sein selbstloses Handeln bei der Verteidigung der Souveränität und territorialen Integrität der Ukraine sowie für seine Treue zum militärischen Eid.



[https://www.novorosinform.org/content/images/45/28/44528\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/45/28/44528_720x405.jpg)

## **8:45 de.rt.com: Moskau verstaatlicht russische Vermögenswerte des Renault-Konzerns**

Nach der Entscheidung des ausländischen Eigentümers, das Renault-Werk in Moskau zu schließen, werden die russischen Vermögenswerte der Renault-Gruppe in den Besitz des russischen Staates und der Moskauer Regierung übergehen, wie das russische Ministerium für Industrie und Handel auf seinem Telegram-Kanal bekanntgab.

Laut der Behörde sehen die bereits unterzeichneten Vereinbarungen die Übertragung der Aktien von Renault Russia an die Stadt Moskau und der Aktien des Unternehmens AwtoWAS an den Staat, vertreten durch das dem russischen Ministerium für Industrie und Handel unterstellte Automobil- und Automotoren-Forschungsinstitut NAMI, vor.

Außerdem wird AwtoWAS den Service für Renault-Fahrzeuge in Russland übernehmen und in seinen Werken auch weiterhin die gesamte Produktpalette seiner Lada-Fahrzeuge herstellen.

Nach dem Rückzug des früheren Besitzers soll in der Moskauer Renault-Fabrik die Produktion von Autos unter der historischen Marke Moskwitsch wiederaufgenommen werden, teilte der Bürgermeister der russischen Hauptstadt Sergei Sobjanin mit. Damit sollen die Arbeitsplätze mehrerer Tausend Mitarbeiter gesichert werden, schrieb er.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6281ebabb480cc7e6079a160.jpg>

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 16.5.22 um 10:30 Uhr**

**In den letzten 24 Stunden hat der Gegner 200 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 122mm-Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“, 122mm-Rohrartillerie und 120mm-Mörsern abgefeuert.**

Die Gebiete von **10 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge der ukrainischen Aggression **starben 2 Zivilisten, 6, darunter ein Kind, wurden verletzt**. 21 Wohnhäuser und 4 zivile Infrastrukturobjekte wurden beschädigt.

Die Materialien zu Tod und Verletzung von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Nationalisten hinzuzufügen.

**Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien gemeinsam mit den Streitkräften der Russischen Föderation weiter Ortschaften unserer Republik von den ukrainischen Besatzern.** Seit Beginn des heutigen Tages haben unsere Soldaten 36 ukrainische Nationalisten, 4 mobile 120mm-Mörser, 2 Panzerfahrzeuge und 3 Lastwagen vernichtet. Ein Schützenpanzer und 2 Panzerfahrzeuge wurden erbeutet.

Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filipenko über die Lage am 16.05.2022**

Bei Gefechten mit den Einheiten der Volksmiliz erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden folgende Verluste an Personal und Technik:

5 Mann;

1 Schützenpanzerwagen;

3 Fahrzeuge.

Ein Soldat der ukrainischen Streitkräfte traf die richtige Entscheidung, legte die Waffen nieder und rettete so sein Leben.

Der Gegner setzt den Terror gegen die Zivilbevölkerung der Republik fort und beschießt Objekte der zivilen Infrastruktur frontnaher Ortschaften der LVR, die keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

**In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine 20 Geschosse mit 152mm- und 122mm-Artilleriegeschützen auf die Ortschaften Perwomajsk und Solotoje abgefeuert.**

Durch Beschuss wurden in Perwomajsk 3 Wohnhäuser und ein Gebäude des Zivilschutzministeriums der LVR beschädigt.

Um die Feueraktivität des Gegners auf friedliche Bürger der Republik zu unterbinden, haben die Einheiten der Volksmiliz die **Positionen der BFU, von denen aus geschossen wurde, operativ ermittelt und vernichtet.**

Die Volksmiliz der LVR liefert weiter gemeinsam mit gesellschaftlichen Organisationen humanitäre Hilfe an Einwohner der befreiten Territorien sowie in frontnahe Ortschaften der Republik.

So haben gestern Freiwillige der gesellschaftlichen Organisation „Nahrung des Lebens. Donbass“ warme Mahlzeiten für die Einwohner von Kapitanowo, Muratowo und Krjakowa geliefert.

Außerdem liefern Soldaten der Volksmiliz der LVR weiter humanitäre Hilfe an die Einwohner des befreiten Rubeshnoje.

Bei der Untersuchung der Positionen der ukrainischen Streitkräfte **im Bereich des Sprengstoffwerks „Sarja“ in Rubeshnoje wurden Beweise für die Anwesenheit ausländischer Instrukteure aus den USA und Polens in der Stadt entdeckt**, die die Operationen zur Verteidigung der Stadt und des Werks leiteten.

Aussagen gefangener Soldaten der Territorialverteidigung der ukrainischen Streitkräfte, die durch Betrug an den Brennpunkt Donbass in den Tod geschickt wurden, zeugen von Prinzipienlosigkeit und Feigheit der NATO-Kuratoren, die ohne Rücksicht auf Menschen, weder auf ihre Unterstellten aus den ukrainischen Streitkräfte noch auf die Einwohner des Donbass, Objekte der zivilen Infrastruktur vernichten, gefährliche Industrieobjekte verminen und als erste die Positionen verlassen und unausgebildete Soldaten dem sicheren Tod überlassen, um ihr eigenes Leben zu retten.

#### 10:00 de.rt.com: **Gastransit durch die Ukraine sinkt um mehr als ein Viertel**

Das Durchleitungsvolumen von Gas aus Russland durch das ukrainische Gastransportsystem ist am Montag im Vergleich zum Vortag um mehr als ein Viertel auf 46,8 Millionen Kubikmeter gesunken, so die Angaben des ukrainischen Netzbetreibers OGTSU. Noch am Sonntag belief sich die aktualisierte Anforderung auf 64,7 Millionen Kubikmeter.

Seit der Aussetzung des Gastransits von Russland in die EU über die Gasverteilerstation Sochranowka in der Volksrepublik Lugansk durch den Beschluss Kiewer Behörden am 11. Mai erfolgen alle Lieferung über den einzig verbliebenen Einspeisepunkt an der Station Sudscha. Zuvor hatte der russische Konzern Gazprom die technische Möglichkeit ausgeschlossen, alle Transitmengen nach Sudscha umzuleiten.

Laut Gazprom lehnte der Betreiber den Antrag auf Gasdurchleitung durch die Station Sochranowka am Sonntag erneut ab.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6282003cb480cc7e6079a16d.jpg>

11:35 (10:35) novorosinform.org: **Die Ausgaben der BRD für Importe russischer Waren stiegen um 77,7 %**

Hauptgrund für die Preisveränderung sind die gestiegenen Rohstoffkosten.

Das Statistische Bundesamt der Bundesrepublik Deutschland hat einen erheblichen Anstieg der Ausgaben des Landes für die Einfuhr russischer Waren festgestellt. Laut Analysten beträgt dieses Wachstum jetzt 77,7% und beläuft sich auf 4,4 Milliarden Euro, berichtet Readovka. Preisänderungen werden bei fast allen Waren beobachtet. Gleichzeitig wird betont, dass trotz des Rückgangs der Einfuhren bestimmter Waren ihre Kosten gestiegen sind.

„Die Importe von Gas und Öl stiegen monetär um 56,5 % auf 2,4 Milliarden Euro, während das Liefervolumen um 27,8 % zurückging“, nennt die deutsche Agentur Daten.

Es wird betont, dass die Einfuhrkosten von Koks und Erdölprodukten auf 203,5 % gestiegen sind. Durch die Verringerung des Volumens der Metalllieferungen um 19,2 % stiegen ihre Kosten um 117,3 %.



[https://www.novorosinform.org/content/images/45/38/44538\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/45/38/44538_720x405.jpg)

11:42 (10:42) novorosinform.org: **Russische Truppen haben ein ukrainisches Su-24-Flugzeug abgeschossen**

Luftverteidigungssysteme der Russischen Föderation haben einen Bomber der Streitkräfte der Ukraine in der Nähe der Insel Smeiny (Schlangeninsel) abgeschossen.

Der offizielle Vertreter des russischen Verteidigungsministeriums, Igor Konaschenkow, sagte, dass ein ukrainisches Su-24-Flugzeug in der Nähe der Insel Smeiny von Luftverteidigungskräften abgeschossen wurde. Die russische Luftverteidigung habe auch zwei ukrainische Su-25 und zehn weitere feindliche Drohnen abgeschossen.

Darüber hätten trafen Raketen der russischen Luft- und Raumfahrtstreitkräfte am vergangenen Tag zwei Kommandoposten der Streitkräfte der Ukraine in der Region Charkow getroffen. Außerdem habe das russische Militär im Berichtszeitraum mehr als 360 Nationalisten liquidiert und 78 Einheiten feindlicher Militärausrüstung außer Gefecht gesetzt. Während des letzten Tages wurden 325 Truppen- und Ausrüstungsstandorte der Streitkräfte der Ukraine getroffen.

Insgesamt habe das russische Militär seit Beginn der Spezialoperation 168 Flugzeuge und 89 unbemannte Luftfahrzeuge der Streitkräfte der Ukraine zerstört.



[https://www.novorosinform.org/content/images/45/40/44540\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/45/40/44540_720x405.jpg)

### 10:48 de.rt.com: **Zehn Asow-Neonazis verlassen Metallurgiekombinat in Mariupol und ergeben sich**

Eine Gruppe von zehn ukrainischen Soldaten hat unter weißen Fahnen die Katakomben des Metallurgiekombinats Asowstahl verlassen und sich ergeben. Dies berichtet der Kommandeur des Wostok-Bataillons der Volksmiliz der Volksrepublik Donezk, Alexander Chodakowski, am Montag.

Zehn ukrainische Soldaten haben unter weißer Flagge die unterirdischen Anlagen des Metallurgiekombinats Asowstal verlassen und sich ergeben. Dies schrieb der Kommandeur des Wostok-Bataillons der Volksmiliz der Volksrepublik Donezk, Alexander Chodakowski, am Montag:

"Die ersten zehn Männer aus Reihen des Militärs sind mit weißen Fahnen aus einem 'unserer' Tunnel herausgekommen."

Zuvor hatte der Milizkommandeur auf seinem Telegram-Kanal die Entdeckung zweier Tunnelausgänge [gemeldet](#), die von den in den unterirdischen Anlagen des Kombinats eingesperrten kiewtreuen Truppen genutzt werden  
Chodakowski kommentierte das Material so:

"Kaum haben wir einen Rattengang 'abgedichtet', haben wir beim Herausdrängen des Feindes aus der Peripherie des Werks auch schon den nächsten entdeckt. Was Sie sehen, ist die Peripherie. Sie umgibt das Werk 'Asowstal', erstreckt sich über viele Kilometer und ermöglicht es dem Feind, an die 'frische Luft' zu gehen."

"Unsere Aufgabe ist es, den Feind im Bereich der Haupthallen zu lokalisieren, die von der Luftfahrt erfolgreich zerstört werden können, und sie zur Kapitulation zu zwingen. Solange er auch nur in einem schmalen Streifen um die Anlage herum manövriert, hat er eine Chance, Luftangriffen auszuweichen, zumal diese ja gegen einen konzentrierten und nicht gegen einen 'zerstreuten' Feind wirksam sind."

Die Entdeckung eines weiteren Tunnelausganges hatte der Kommandeur des Wostok-Bataillons der DVR-Volksmiliz am elften Mai [gemeldet](#). In diesem verlaufen Rohre, die auf dem Bild unter das Eisenbahnbett unterführt seien.



[https://cdn4.telegram-cdn.org/file/RTTjwgU-SuZ17-9C16ow\\_7-6Wwshh\\_Cq4QpuiJnIyZYOLqyQbV1T5mKo5iCTrUciTf2r3L3j8bvJNPEnEYFmQ56TE0IDqP6KFBp\\_GeJSiAGxZY2hrpsLudEY1n8meJuCzFUNdax9xqnIuB9GyoCDcaGrz-eehdVk6YREqVEiITy3WVPffBu9aorOgzHOllk3bq3FLeqVG50r\\_vq8aRbgQLQ\\_lbfEbcLx-RyKqVCmVr1SCLkmlIYiZtmkvsRE25RFplXihXcO6uqdYMoyg4G8wvNoCPsxjZ2FeIQFT CgW812Wqqa3Ig7PW2qnmob\\_w4AkD018NaN2T4FFPFVLaqOgoA.jpg](https://cdn4.telegram-cdn.org/file/RTTjwgU-SuZ17-9C16ow_7-6Wwshh_Cq4QpuiJnIyZYOLqyQbV1T5mKo5iCTrUciTf2r3L3j8bvJNPEnEYFmQ56TE0IDqP6KFBp_GeJSiAGxZY2hrpsLudEY1n8meJuCzFUNdax9xqnIuB9GyoCDcaGrz-eehdVk6YREqVEiITy3WVPffBu9aorOgzHOllk3bq3FLeqVG50r_vq8aRbgQLQ_lbfEbcLx-RyKqVCmVr1SCLkmlIYiZtmkvsRE25RFplXihXcO6uqdYMoyg4G8wvNoCPsxjZ2FeIQFT CgW812Wqqa3Ig7PW2qnmob_w4AkD018NaN2T4FFPFVLaqOgoA.jpg)

"Der Tunnel ist mindestens drei Meter hoch und so breit, dass man sich problemlos darin bewegen kann. Dort gibt es einen Ausgang zum Fluss, aus dem der Feind den Trampelpfad nach zu urteilen Wasser holt."

Die Suche nach diesem Tunnel hätten die Truppen der Volksmiliz im Laufe der Erstürmung der überirdischen Befestigungen der Asow-Neonazis auf dem Werksgelände aufgenommen, als sie untypisches Verhalten seitens des Gegners feststellten. Dieser habe hier, statt sich kämpfend zurückzuziehen, vor einer Woche zu einem Gegenangriff angesetzt. Einen späteren ebenfalls erfolglosen Versuch, die stürmenden Milizen zu umgehen, hielt das Bataillon Wostok mittels Kameradrohne auf [Video](#) fest.

[Aufgenommen](#) wurde auch, wie eine Gruppe der Neonazis aus dem Asow-Bataillon in diesen Tunnel flieht, und unmittelbar danach eine Mörsergranate der DVR-Milizen unweit vom Tunneleingang einschlägt.

Im Großen und Ganzen sei der Feind kampfes müde und flehe darum, das Werksgelände verlassen zu dürfen, kommentierte der Wostok-Kommandeur.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/6282098fb480cc7e6079a17a.jpg>

11:00 de.rt.com: **Moskau: NATO-Beitritt Finnlands und Schwedens wäre Fehler mit weitreichenden Folgen**

Russland werde den Beitritt Finnlands und Schwedens zur NATO nicht einfach hinnehmen, sagte der stellvertretende russische Außenminister Sergei Rjabkow und riet dem Westen, sich diesbezüglich keine Illusionen zu machen. Der Diplomat betonte:

"Die militärischen Spannungen werden insgesamt zunehmen und die Vorhersehbarkeit in diesem Bereich wird abnehmen. Es ist schade, dass der gesunde Menschenverstand irgendwelchen Phantasievorstellungen darüber geopfert wird, was in der entstehenden Situation zu tun ist."

Der Schritt werde ein Fehler der schwedischen und finnischen Behörden mit weitreichenden Folgen sein, der das Niveau der Entscheidungsträger dieser Länder zeige, so Rjabkow. Er fügte hinzu:

"Wir betrachten die Situation als Ganzes. In Anbetracht der aktuellen Ereignisse ändert sich die Lage sicherlich radikal. In letzter Zeit wurden von unserer Seite auf verschiedenen Ebenen Kommentare abgegeben. All dies ist Ausdruck einer völlig falschen und verzerrten Wahrnehmung der Geschehnisse in der Welt durch politisch bildende Kreise im Westen und insbesondere in den Ländern Nordeuropas. Es ist uns klar, dass die Sicherheit Schwedens und Finnlands durch diese Entscheidung nicht gestärkt wird."

Wie Russland seine Sicherheit nach der Ausweitung der NATO-Grenzen gewährleisten werde, hänge jedoch von den konkreten Schritten Stockholms und Helsinkis ab, sagte der Diplomat.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/62820c77b480cc6dbb4c8160.jpg>

11:15 de.rt.com: **Russland nimmt mehr als 1,3 Millionen Flüchtlinge aus dem Donbass**

## **und der Ukraine auf**

Die Zahl der Flüchtlinge, die seit der Eskalation des militärischen Konflikts aus den Volksrepubliken Donezk und Lugansk und der Ukraine in Russland angekommen sind, hat 1,3 Millionen überschritten. Dies erklärte ein Vertreter der Rettungsdienste am Montag gegenüber der Nachrichtenagentur RIA Nowosti. Darunter seien mehr als 220.000 Kinder, so der Sprecher.

Laut den Angaben haben allein am vergangenen Wochenende mehr als 30.000 Flüchtlinge die russische Staatsgrenze überquert.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/62820fa348fbef357342b403.jpg>

## **12:23 (11:23) novorosinform.org: Die Kommission für Biolabore bestätigt die Nichteinhaltung der Biowaffenkonventionen durch die Ukraine und die USA – Kosatschew**

An der Sitzung der Kommission nahm auch der stellvertretende Außenminister der Russischen Föderation Sergej Rjabkow teil.

Die parlamentarische Kommission für Biolaboratorien bestätigte den Erhalt von Informationen über die Nichteinhaltung früherer Verbote der Entwicklung biologischer Waffen durch die Vereinigten Staaten und die Ukraine. Dies wurde am Montag, dem 16. Mai, von Konstantin Kosactshew, dem Ko-Vorsitzenden der Kommission des Föderationsrates, mitgeteilt, berichtet RIA Novosti.

„Wir haben wichtige Informationen erhalten, die unsere Befürchtungen hinsichtlich der Nichteinhaltung der Verpflichtungen der Vereinigten Staaten und der Ukraine zur Einhaltung der UN-Konvention über das Verbot der Entwicklung von Biowaffen bestätigen“, sagte Kosatschew.

Es wird darauf hingewiesen, dass der stellvertretende Außenminister Russlands, Sergej Rjabkow, an der Sitzung der Kommission teilgenommen hat. Er betonte, die Art und Weise, wie die Gegner auf die von Moskau vorgebrachten Argumente reagierten, zeige, dass es sich um den Kern der Angelegenheit handle, in die Russland "hineingeraten" sei, indem es von einer groben Verletzung internationaler Normen gesprochen habe.



[https://www.novorosinform.org/content/images/45/45/44545\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/45/45/44545_720x405.jpg)

### 11:25 de.rt.com: **Ukrainischer Minister für Agrarpolitik und Ernährung berichtet von Dieselmangel**

Nikolai Solski, Minister für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine, hat von einer Verschärfung des Dieseltreibstoffmangels im Land berichtet. Der Treibstoff sei für die Landwirtschaft notwendig. Solski erklärte gegenüber dem Fernsehsender Ukraina 24: "Ende April, Anfang Mai hat sich die Situation verschlimmert ... Jetzt ist sie schlechter, als vor einigen Wochen."

Laut dem Minister war der Markt nach dem Lieferstopp aus Russland und Weißrussland nicht bereit, die Logistikketten auf Polen und Rumänien umzustellen. Der Mangel an "Tanks, Lieferkapazitäten und sonstigen Dingen" habe zu einem Treibstoffdefizit geführt. Die ukrainische Regierung beabsichtige, das Problem in den kommenden Wochen zu lösen, allerdings unter Voraussetzung einer stabilen Frontlage und Erhalt der existierenden Treibstoff-Infrastruktur, so Solski.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6282128b48fbef209415a893.jpg>

### 12:34 (11:34) novorosinform.org: **Medien berichten über die Verschärfung des Konflikts zwischen Selenskij und Salushny**

Der Grund für den Konflikt ist die Entscheidung, Truppen aus Sewerodonezk abzuführen. Der Oberbefehlshaber der Streitkräfte der Ukraine, Walerij Salushny, versuchte erneut erfolglos, Selenskij davon zu überzeugen, dass die Gruppe der Streitkräfte der Ukraine aus Sewerodonezk dringend nach Slawjansk und Kramatorsk zurückgezogen werden sollte. Das

[berichtet](#) der Telegrammkanal „Denazifikazija UA“ unter Berufung auf ukrainische Medien. Der Oberbefehlshaber der Streitkräfte der Ukraine weist auf ein offensichtliches Motiv hin – die Verhinderung der Einkreisung der Gruppierung ukrainischer Truppen, die sonst zu einer Wiederholung des Mariupol-Szenarios führen könnte.

In der Ukraine wird anerkannt, dass die Alliierten Streitkräfte der Russischen Föderation und der DVR in Mariupol etwa 25.000 Kämpfer der Streitkräfte der Ukraine umzingelt und neutralisiert haben. Trotz der offensichtlichen Einkreisung der Gruppierung in Sewerodonezk versucht Selenskij, diese Stadt zu einem weiteren "Symbol" des Widerstands zu machen. "...oder besser gesagt, einfach die Stadt bis zum letzten Soldaten und zum letzten Haus verteidigen", resümieren die Autoren des Kanals.



[https://www.novorosinform.org/content/images/45/46/44546\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/45/46/44546_720x405.jpg)

11:40 de.rt.com: Borrell: **EU-weites Einfuhrverbot für russisches Erdöl nicht garantiert**

Laut Josep Borrell gebe es keine Garantie dafür, dass sich alle 27 EU-Mitgliedsstaaten schnell auf neue Sanktionen gegen Russland einigen können. Eine kleine Gruppe von Ländern unter Führung Ungarns lehnt nämlich ein im Rahmen des am 4. Mai vorgelegten sechsten EU-Sanktionspakets vorgesehenes Einfuhrverbot für russisches Erdöl ab. Neben der Tschechischen Republik und der Slowakei ist Ungarn eines von mehreren Ländern der Europäischen Union ohne Meeresküstenzugang, die damit in höherem Maße vom russischen Öl abhängig sind, weil sie Öl nur über Pipelines und aus Russland bekommen. Doch auch Bulgarien hat seine Vorbehalte.

Der Chef der EU-Außenpolitik gab zu verstehen:

"Wir werden unser Bestes tun, um die Lage zu entschärfen. Ich kann jedoch nicht garantieren, dass dies gelingt, da die Standpunkte sehr vehement vertreten werden."

Borrells Kommentar erfolgte, als er sich auf die Leitung eines Treffens der EU-Außenminister vorbereitete.

Der litauische Außenminister Gabrielius Landsbergis beschwerte sich bereits über Ungarns Unwillen:

"Die gesamte Union wird von einem Mitgliedstaat als Geisel gehalten."

11:50 de.rt.com: **Moskau bestätigt Verstoß der USA und Ukraine gegen Biowaffen-Konvention**

Die parlamentarische Untersuchungskommission der russischen Föderationsversammlung zu den US-Biolaboren in der Ukraine hat bestätigt, dass die USA und die Ukraine das Verbot der Entwicklung von Biowaffen nicht eingehalten haben, teilte der Ko-Vorsitzende der Kommission Konstantin Kossatschjow mit. Er sagte:

"Wir haben wichtige Informationen erhalten, die unsere Besorgnis über die Nichteinhaltung

der UN-Konvention zum Verbot der Entwicklung von Biowaffen durch die Vereinigten Staaten und die Ukraine bestätigen."

An der Sitzung der Kommission am Montag nahm unter anderem der stellvertretende russische Außenminister Sergei Rjabkow teil.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6282194848fbef36f00d7c96.jpg>

**nachmittags:**

12:10 de.rt.com: **Russland wird der hohen Bewertung der unmittelbaren Bedrohung für die NATO gerecht werden**

Sollte die NATO Russland als eine "unmittelbare Bedrohung" einstufen, werde Moskau diesen Kriterien entsprechen, hat Russlands stellvertretender Außenminister Sergei Rjabkow erklärt. Er sagte gegenüber der Nachrichtenagentur Interfax:

"Wir werden für sie eine unmittelbare Bedrohung darstellen, um der hohen Bewertung gerecht zu werden."

In der letzten Woche hatte die Allianz Pläne verkündet, in ihrem neuen strategischen Konzept im kommenden Sommer Russland als eine "unmittelbare Bedrohung" einzustufen. Das im Jahr 2010 verfasste strategische Konzept der NATO bezeichnete Russland noch als "Partner".



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/62821b3db480cc625759f8b4.jpg>

12:35 de.rt.com: **Vertreter der Volksrepublik Donezk berichtet von Verhandlungen mit den im Stahlwerk Asowstal eingekreisten ukrainischen Truppen**

Ukrainische Militärangehörige, die am Morgen das belagerte Asowstal-Stahlwerk in Mariupol unter einer weißen Flagge verlassen hatten, sollen eine "größere Gruppe" vertreten und um Verhandlungen gebeten haben. Dies erklärte Alexander Chodakowski, der Kommandeur des Wostok-Bataillons der Volksrepublik Donezk, im russischen Fernsehprogramm 60 Minuten: "Jetzt sind wir in einer belebten Verhandlungsphase. Dies war nur die erste Gruppe. Wie es sich herausstellte, vertraten sie eine noch größere Gruppe, die sich noch im 'Asowstal' befindet."

Chodakowski berichtete weiterhin, dass einige Offiziere der Donezker Volksmiliz sich gemeinsam mit den erschienenen Ukrainern zu weiteren Verhandlungen ins Stahlwerk begaben. "Die Ergebnisse der Verhandlungen sind uns momentan noch nicht bekannt", fügte er hinzu.

Die ukrainische Seite hat bislang keine Verhandlungen bestätigt.

### 12:38 de.rt.com: **Serbien will weiter gegen westlichen Sanktionsdruck "kämpfen"**

Der serbische Präsident Aleksandar Vučić erklärte gegenüber dem Fernsehsender "Prva", dass Serbien weiterhin nicht plane, sich den westlichen Sanktionen gegen Russland anzuschließen. Auch wenn man deswegen "enormen Schaden erlitten" habe, werde man weiterkämpfen.

In einem Interview mit dem Sender Prva erklärte der serbische Präsident Aleksandar Vučić am Sonntag, dass Serbien weiterhin nicht plane, sich den westlichen Sanktionen gegen Russland anzuschließen. Trotz des "enormen Schadens", den Serbien erlitten habe, werde das Land an seiner Politik festhalten, so Vučić gegenüber Prva.

"Wir haben achtzig Tage durchgehalten", ohne Russland zu sanktionieren, und "der Preis, den wir dafür zahlen, ist enorm", fügte der Präsident hinzu. Serbien habe keinen Zugang zum Kapitalmarkt und könne seine Auslandskredite nicht bedienen, was den Wohlstand der Bevölkerung beeinträchtige.

Vučić ergänzte:

"Sie sagen: 'Vučić kündigt die Einführung von Russland-Sanktionen an'. Nein, wir werden so lange kämpfen, wie wir können. Wir haben enormen Schaden erlitten, aber wir suchen nicht nach einem 'Dankeschön'."

Serbien handle so, weil es "ein souveränes und unabhängiges Land" sei, das sich sehr wohl bewusst sei, "wie ungerecht und unnötig" die Sanktionen seien. Die Frage der Sanktionen gegen Moskau stehe zudem in enger Verbindung mit den russischen Gas- und Öllieferungen, von denen Serbien vollständig abhängt, so Vučić weiter. Der Politiker äußerte gleichzeitig die Hoffnung, dass Belgrad bei den anstehenden Gesprächen mit Moskau einen "guten Preis" für Energie verhandeln könne.

Im vergangenen Monat hatte Vučić für Aufsehen gesorgt, als er behauptete, dass er vom Westen erpresst worden sei, sich an den Russland-Sanktionen zu beteiligen. Belgrad seien bei einer Weigerung eigene Energiesanktionen angedroht worden, so der Präsident.

Die USA, die EU und einige weitere Länder verhängten zahlreiche Sanktionen gegen Russland, nachdem das Land Ende Februar seine Militäroperation in der Ukraine begonnen hatte. Die Restriktionen führten dazu, dass die Auslandsguthaben der russischen Zentralbank und verschiedener anderer Einrichtungen und Einzelpersonen eingefroren wurden, wodurch Russland von den vom US-Dollar und Euro dominierten Geldmärkten abgeschnitten wurde. Zahlreiche große internationale Unternehmen stellten ihre Geschäfte mit Russland ein. Diese und andere Maßnahmen haben Russland zu dem meist sanktionierten Land der Welt gemacht.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/62820a0cb480cc1cea710311.jpg>

Verteidigungsministerium der RF: Mit den in „Asowstal“ in Mariupol blockierten ukrainischen Soldaten wurde eine Vereinbarung über das Herausbringen aller Verletzten erzielt, es wird ein Regime der Ruhe eingerichtet und ein humanitärer Korridor geöffnet, durch die die verletzten ukrainischen Soldaten in das Krankenhaus in Nowoasowk (DVR) gebracht werden.

13:48 (12:48) [novorosinform.org](http://novorosinform.org): **Es ist notwendig, den Transit von Gas und Öl aus Russland durch die Ukraine zu stoppen - litauischer Außenminister**

Der litauische Außenminister Gabrielius Landsbergis glaubt, dass das Problem des Ölembargos, das Ungarn derzeit blockiert, gelöst werden kann, indem der Transit von Gas und Öl durch die Ukraine unterbrochen wird.

Der Minister erklärte dies vor einem Treffen der Leiter der EU-Außenministerien in Brüssel, bei dem neue Sanktionen gegen Russland besprochen werden, [teilt](#) RIA Novosti mit.

„Eine der Lösungen könnte darin bestehen, der Ukraine zu helfen, sich von Gas und Öl aus Russland zu trennen, da das EU-Land, das uns nicht helfen will, zu einer gemeinsamen Lösung zu kommen (Ungarn – Anm. d. Red.), vom Transit durch die Ukraine abhängig ist. Also, wenn der Transit aus der Ukraine eingestellt würde, würde sich das Problem von selbst lösen“, sagte Landsbergis.

Zuvor erklärte Ungarn, es sei nicht bereit, ein Embargo für Öllieferungen zu verhängen, da die Ölinfrastruktur des Landes vollständig auf russisches Öl ausgerichtet sei. Damit blockiert Ungarn faktisch die Verabschiedung des sechsten Pakets antirussischer Sanktionen.



[https://www.novorosinform.org/content/images/45/52/44552\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/45/52/44552_720x405.jpg)

13:09 de.rt.com: **"Nicht auf die Goldwaage legen": Nach Melnyks Beleidigung**

## **beschwichtigt Scholz**

In einem Krieg müsse man nicht "jedes Wort auf die Goldwaage legen", sagte Olaf Scholz in einem Interview und reagierte damit auf die Äußerungen des ukrainischen Botschafters Melnyk. Dieser hatte den Bundeskanzler zuvor mit einer "beleidigten Leberwurst" verglichen. Der ukrainische Botschafter Andrei Melnyk hatte Anfang Mai das vorläufige Nein von Scholz zu einer Kiew-Reise mit den Worten kritisiert: "Eine beleidigte Leberwurst zu spielen klingt nicht sehr staatsmännisch." Daraufhin hatte Scholz parteiübergreifend Rückendeckung bekommen. Dieser Ton sei für einen Diplomaten unangemessen und indiskutabel, hieß es damals.

Der Bundeskanzler selbst reagierte jedoch gelassen. In einem Interview mit dem zum Werbekonzern Ströer gehörenden Medium t-online sagte er am Sonntag, es sei nicht notwendig, auf jedes Wort ukrainischer Beamter übermäßig empfindlich zu reagieren. "Die Ukraine befindet sich seit Wochen im Krieg. Da muss man nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen." Gleichzeitig bestätigte Scholz, dass er noch immer keine konkreten Pläne habe, Kiew zu besuchen. Wichtiger sei es, sich "auf das Wesentliche zu konzentrieren". "Ein politisch Verantwortlicher sollte vor allem nach Kiew fahren, wenn es konkrete Dinge gibt, die unbedingt vor Ort besprochen werden müssen".

Deutschland und seine Partner versuchten nach wie vor, Kiew zu helfen und Moskau dazu zu bringen, seine Truppen aus der Ukraine abzuziehen, so der SPD-Politiker. Die gegen Russland eingeführten Sanktionen hätten erhebliche Folgen für die russische Wirtschaft, die darunter massiv leide. Eine Beendigung der Maßnahmen komme nur in Frage, falls eine Verständigung zwischen Moskau und Kiew erzielt werde, so Scholz. Es könne sich dabei keinesfalls um einen "Diktatfrieden" handeln.

Der Bundeskanzler erwähnte zudem sein Gespräch mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin vergangenen Freitag. Beide hätten Klartext geredet, so Scholz. Details zu dem Telefonat nannte er aber nicht.

Am Montag teilte Regierungssprecher Steffen Hebestreit mit, dass Scholz seine Vermittlungsversuche im Ukraine-Krieg mit Russlands Präsident Wladimir Putin fortsetzen wolle.

Russland habe keines seiner Ziele in der Ukraine erreicht, resümierte Scholz in dem Interview. Ein Beispiel dafür sei, dass die NATO keine Truppen von der Ostflanke abgezogen habe, sondern dort ihre Kräfte weiter aufbaue. Sobald Finnland und Schweden dem Bündnis beigetreten seien, werde es noch stärker. Gleichzeitig betonte Scholz, dass Deutschland und seine Partner niemals eine "Entscheidung treffen, die zu einer direkten Konfrontation zwischen der NATO und Russland führen könnte".

Moskau hatte seinerseits vor entsprechenden Reaktionen gewarnt, falls Finnland und Schweden dem Bündnis beitreten. Der stellvertretende russische Außenminister Alexander Gruschko sagte, dass Russland keine feindlichen Absichten gegenüber Finnland oder Schweden habe. Gleichzeitig stellte er fest, dass jene Länder, die der NATO in der Vergangenheit beigetreten seien, einen aggressivsten Kurs gegenüber Moskau verfolgten.

## **13:10 de.rt.com: McDonald's verlässt Russland endgültig**

Der weltgrößte Fastfood-Konzern McDonald's hat beschlossen, den russischen Markt zu verlassen und seine russischen Geschäfte an einen lokalen Anbieter zu verkaufen. Die humanitäre Krise in der Ukraine mache die Weiterführung des Betriebs in Russland unmöglich und sei mit den "Werten von McDonald's" unvereinbar, zitierte Bloomberg die Presseerklärung des Fastfood-Giganten.

Bereits im März hatte McDonald's nach einem über 30-jährigen Betrieb die Geschäfte in Russland vorübergehend geschlossen.

Wie die Nachrichtenagentur RBC ferner berichtete, sollen die ehemaligen McDonald's-Restaurants in Russland unter einer neuen Marke betrieben werden. Sie zitierte eine

firmennahe Quelle:

"Alle Aktiva von McDonald's werden verkauft, alle Arbeitsplätze bleiben erhalten, es wird eine neue Marke, eine neue Fastfood-Kette geben dort, wo zuvor McDonald's arbeitete. Wir hoffen auf die Ersteröffnung im Juni."



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/62822c59b480cc625759f8bb.jpg>

13:30 de.rt.com: **Regierungssprecher: Scholz will Gespräche mit Putin fortsetzen**

Bundeskanzler Olaf Scholz will seine Vermittlungsversuche im Ukraine-Konflikt mit Russlands Präsident Wladimir Putin fortsetzen. Das Kriegsgeschehen drohe sich hin zu einem Stellungskrieg zu verändern, sagte Regierungssprecher Steffen Hebestreit am Montag in Berlin. In dieser Phase sei es wichtig, "dass man jetzt versucht, wieder in Gespräche zu kommen, wie man das Töten, das Schießen beenden kann".

Scholz habe dazu die Initiative ergriffen und in der vergangenen Woche erst mit dem ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij und dann nach Wochen der Funkstille auch mit Wladimir Putin telefoniert. Er versuche, "den diplomatischen Pfad da wieder zu beschreiten, so schwer das auch ist". Mit Putin habe Scholz vereinbart, das Gespräch fortzusetzen. Die Situation sei sehr schwierig und verfahren, es dürfe aber trotzdem nichts unversucht bleiben. Scholz hatte Putin bei dem Telefonat in der vergangenen Woche erneut aufgefordert, so schnell wie möglich zu einem Waffenstillstand im Ukraine-Krieg zu kommen. Außerdem forderte er eine Verbesserung der humanitären Lage und Fortschritte bei der Suche nach einer diplomatischen Lösung des Konflikts.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/62822d82b480cc1cea71033e.jpg>

### 13:40 de.rt.com: **China protestiert gegen G7-Erklärung zu Taiwan und Xinjiang**

Peking hat die G7 für ihre Erklärung zu Taiwan und der Autonomen Region Xinjiang kritisiert. Darauf wies der Sprecher des chinesischen Außenministeriums hin. Er forderte die Staatengruppe auf, sich nicht in Chinas innere Angelegenheiten einzumischen.

Die chinesischen Behörden haben gegen die Erklärung der Staaten der Gruppe der Sieben (G7) zu Taiwan und der uigurischen Autonomen Region Xinjiang protestiert. Das verkündete der Sprecher des chinesischen Außenministeriums Zhao Lijian am Montag. Er sagte: "China drückt gegenüber dem vorsitzenden G7-Land entschiedenen Protest aus."

"Unsere Haltung zur Taiwan-Frage und zur Einmischung von außen in die Angelegenheiten von Hongkong und Xinjiang ist unmissverständlich."

Dem Diplomaten zufolge werden die Versuche der G7-Länder, China zu verleumden und ihm Menschenrechtsverletzungen vorzuwerfen, keinen Erfolg haben. Er schloss dazu:

"Wir bestehen darauf, dass die Gruppe der Sieben aufhört, sich in die inneren Angelegenheiten Chinas einzumischen."

In der vergangenen Woche äußerten sich die G7-Außenminister besorgt über die Menschenrechtslage in China, insbesondere in den autonomen Regionen Xinjiang und Tibet. Auch über die Situation in Hongkong äußerten sie ihre Unzufriedenheit. In Bezug auf Taiwan wiesen die G7-Spitzen diplomaten auf die Bedeutung von Frieden und Stabilität in der Straße von Taiwan hin und riefen zu einer friedlichen Lösung der bestehenden Probleme auf.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/62821af4b480cc63392cc278.jpg>

### 13:55 de.rt.com: **Lugansker Volksmiliz: Provokation mit Chemikalien in Rubeschnoje auf Geheiß polnischer und US-Militärberater**

Die Provokationen mit giftigen Industriechemikalien, die ukrainische Truppen in Rubeschnoje, Volksrepublik Lugansk, vorbereitet und vor einigen Wochen teilweise auch ausgeführt haben, wurden von Militärberatern aus Polen und den USA inspiriert und angewiesen. Dies [meldet](#) der Sprecher der Volksmiliz der LVR Iwan Filiponenko mit Verweis auf Zeugenaussagen und Funden an den von den

kiewtreuen Streitkräften verlassenen Feuerstellungen und Quartieren:

"Bei der Untersuchung der Stellungen der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet der Sprengstofffabrik Sarja in Rubeschnoje wurden Beweise für die Anwesenheit ausländischer Berater – aus den USA und Polen – vorgefunden, die die Operation [der kiewtreuen Truppen] zur Verteidigung der Stadt und der Fabrik leiteten.

Die Aussagen der gefangen genommenen Soldaten der ukrainischen Landwehr, die durch Betrug in den Konfliktbrennpunkt im Donbass geschickt wurden, um dort abgeschlachtet zu werden, zeugen von der Prinzipienlosigkeit und Feigheit der NATO-Betreuer: Diese betrachten weder die ihnen unterstellten ukrainischen Truppen noch die Zivilisten des

Donbass als Menschen, zerstören die zivile Infrastruktur, verminen gefährliche Industrieanlagen und verlassen als erste ihre Stellungen und überlassen unausgebildete Soldaten dem unvermeidlichen Tod, um ihr eigenes Leben zu retten."

Die Sprengung des zuvor verminnten Sarja-Sprengstoffwerks in Rubeschnoje durch ukrainische Nationalisten hätte zu einer Katastrophe für die Menschen und die Umwelt in weiter Umgebung führen können, kommentierte man seinerseits im Innenministerium der Volksrepublik Lugansk.

Befunde einer Präsenz "Freiwilliger" aus Polen und den USA in Rubeschnoje wurde erst jüngst gemeldet: Der Verbleib der polnischen Söldner wird aus der [betreffenden Nachricht](#) nicht deutlich (wobei ihre Flucht wahrscheinlich ist), während vom Assistenten des Oberhauptes der Tschetschenischen Autonomen Republik der ruhmlose Tod von sieben ihrer Kollegen aus den USA [bekanntgegeben](#) wird.



[https://cdn4.telegram-cdn.org/file/MI3l\\_HZtAlx33A1cYe7q0NBIdaUUkTYTRI9x\\_tp84Oyn7ksaDijCids9rP--n2F4OGdtjD4es\\_rossNX8teM2JC3Jmz33AAKctdIMYorSCxa3Ma5Y8ehWUp7gC5-BIpdIYSKtPVz8mAiLHGxNpor4bqGfrgc4XXGhtC4VWV1kkq\\_wmDxLBgEYciv3b3t\\_gcRvZD2SVU8gST9QqIPDpQ4xdqidF1XZByti\\_FKAr6PEZWxlWSqf2SjYr9\\_Ypc4COYi4v1qvMMFjQB98yzU44COfh-cqrk4oGuWrr14-WJMsaomJXeQbhq7Nrz2JWHBxNwdBXNYTVm7ELcksTDyhjOjvg.jpg](https://cdn4.telegram-cdn.org/file/MI3l_HZtAlx33A1cYe7q0NBIdaUUkTYTRI9x_tp84Oyn7ksaDijCids9rP--n2F4OGdtjD4es_rossNX8teM2JC3Jmz33AAKctdIMYorSCxa3Ma5Y8ehWUp7gC5-BIpdIYSKtPVz8mAiLHGxNpor4bqGfrgc4XXGhtC4VWV1kkq_wmDxLBgEYciv3b3t_gcRvZD2SVU8gST9QqIPDpQ4xdqidF1XZByti_FKAr6PEZWxlWSqf2SjYr9_Ypc4COYi4v1qvMMFjQB98yzU44COfh-cqrk4oGuWrr14-WJMsaomJXeQbhq7Nrz2JWHBxNwdBXNYTVm7ELcksTDyhjOjvg.jpg)

15:00 (14:00) [novorosinform.org](http://novorosinform.org): **Spezialeinheiten von Belarus behindern die Aktionen der Streitkräfte der Ukraine an der Grenze - britisches Verteidigungsministerium**  
Vertreter des britischen Verteidigungsministeriums erklärten in einem offiziellen Bericht in sozialen Netzwerken, dass die Spezialeinheiten der belarussischen Streitkräfte, die entlang der Grenze zur Ukraine stationiert sind, die Aktionen der ukrainischen Streitkräfte einschränkten. Die Behörde stellte fest, dass ukrainische Truppen gezwungen seien, ihre Einheiten entlang der Grenze zu Weißrussland zu stationieren, wodurch ihre Reserven reduziert würden, die in die Kampfgebiete im Donbass geschickt werden könnten, berichtet Lenta.Ru.  
„Die Anwesenheit belarussischer Truppen in der Nähe der Grenze wird die ukrainischen Truppen höchstwahrscheinlich dazu zwingen, an der Grenze zu bleiben, sodass sie nicht zur Unterstützung [der Streitkräfte] im Donbass eingesetzt werden können“, hieß es im Bericht. Darüber hinaus erklärte das britische Verteidigungsministerium, dass das Territorium von Belarus zu Beginn der Spezialoperation zu einem Sprungbrett für russische Truppen geworden sei.



[https://www.novorosinform.org/content/images/45/58/44558\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/45/58/44558_720x405.jpg)

14:20 de.rt.com: **USA schließen NATO-Beitritt der Ukraine ohne Mitgliedschaftsplan nicht aus**

Kristina Kvien, die Geschäftsträgerin der USA in der Ukraine, hat erklärt, dass ein Beitritt der Ukraine zur NATO ohne einen sogenannten "Aktionsplan für die Mitgliedschaft" (englisch Membership Action Plan, MAP) nicht ausgeschlossen sei. In einem Interview der ukrainischen Onlinezeitung European Pravda erklärte sie:

"Was den möglichen Beitritt Finnlands ohne MAP angeht, war der Mitgliedschaftsplan nie eine juristische Voraussetzung für einen Beitritt zur NATO. Das bedeutet, dass auch die Ukraine der Allianz ohne MAP beitreten kann."

Kvien erklärte weiterhin, dass ein solcher Beitritt kein beschleunigtes Verfahren sei. Der MAP sei ein Mechanismus, der einem Beitrittskandidaten ermöglichen solle, die benötigten Anforderungen zu erreichen. Dennoch sollte die Ukraine im Fall eines Beitritts diese Anforderungen erfüllen, so Kvien.

Die Geschäftsträgerin fügte hinzu, dass die USA im Hinblick auf alle Staaten, die um einen NATO-Beitritt werben, inklusive der Ukraine, weiterhin "eine Politik der offenen Tür" betreiben würden.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/62823a9448fbef209e270218.jpg>

14:37 de.rt.com: **Moskau verstaatlicht Renault-Werk – und plant Wiederbelebung der Marke Moskwitsch**

Moskau wird den Automobilhersteller Renault Russland vollständig verstaatlichen. Betroffen ist auch der Anteil des französischen Autoherstellers am russischen Konzern AwtoVAZ. Laut

dem Moskauer Bürgermeister ist nun die Produktion von Moskwitsch-Elektroautos geplant. Die Regierung der Stadt Moskau bekommt 100 Prozent der Aktien von Renault Russland, während die 67,69-prozentige Beteiligung von Renault an dem russischen Konzern Awtowas an das staatliche Forschungszentrum NAMI verkauft wird. Dies teilte das russische Ministerium für Industrie und Handel auf Telegram mit.

Awtowas wird weiterhin die gesamte Lada-Produktpalette in seinen Werken montieren. Außerdem wird der Automobilhersteller auf dem russischen Markt Wartungsdienstleistungen für Renault-Fahrzeuge anbieten.

Weiter beinhaltet die Vereinbarung eine sechsjährige Option zum Rückkauf der Renault-Anteile an Awtowas, so das Ministerium.

Durch die Übertragung der Anteile der Renault-Gruppe in staatliches Eigentum könnte Russland seine Kontrolle über Awtowas aufrechterhalten und die Funktionsfähigkeit des Unternehmens in Zeiten der Sanktionen sicherstellen, so der Pressedienst des russischen Industrie- und Handelsministers Denis Manturow. Der Schritt würde es dem Unternehmen auch ermöglichen, seine Schlüsselkompetenzen und den Produktionszyklus aufrechtzuerhalten und Arbeitsplätze zu erhalten.

Nach der Bekanntgabe der Übernahme durch die Behörde erklärte der Moskauer Bürgermeister Sergei Sobjanin am Montag, dass Russland wieder mit der Produktion von Autos der historischen Marke Moskwitsch beginnen werde. Diese würden im übernommenen Renault-Werk in Moskau produziert. Gleichzeitig erklärte er, dass die Moskwitsch-Marke in Zukunft auch Elektroautos herstellen werde.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/628231c148fbef2457781005.jpg>

#### 14:45 de.rt.com: **Putin: Ukraine einziges Land, in dem Nazismus auf staatlicher Ebene gefördert wird**

Die Ukraine sei das einzige Land weltweit, in dem Nazismus auf staatlicher Ebene gefördert wird, sagte Russlands Präsident Wladimir Putin beim Treffen der Staats- und Regierungschefs der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS) am Montag in Moskau. Der russische Staatschef stimmte zwar der Aussage zu, wonach Extremisten überall auf der Welt zu treffen seien, räumte jedoch ein:

"Aber nirgendwo werden Nazis auf staatlicher Ebene verherrlicht. Nirgendwo. Und nirgendwo in zivilisierten Ländern werden vieltausendköpfige Fackelmärsche mit Neonazi-Symbolen von den Behörden begünstigt. Das wird nirgendwo gemacht. Leider ist dies in der Ukraine der Fall."



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/62824467b480cc63896ba319.jpg>

16:07 (15:07) novorosinform.org: **Verwundete ukrainische Soldaten aus „Asowstal“ sollen ins Krankenhaus von Novoasowsk in der DVR gebracht werden – Russisches Verteidigungsministerium**

Nach Verhandlungen mit dem ukrainischen Militär in „Asowstal“ sei eine Einigung über die Evakuierung der Verwundeten erzielt, ein Waffenstillstand eingeführt und ein humanitärer Korridor eröffnet worden, teilte das russische Verteidigungsministerium mit.

Nach Angaben der Behörde werden ukrainische verwundete Soldaten entlang des humanitären Korridors in die medizinische Einrichtung von Novoasowsk in der DVR gebracht, teilt RIA Novosti mit.

"Am 16. Mai wurde als Ergebnis der Verhandlungen mit den ukrainischen Militärs in ‚Asowstal‘ eine Einigung über die Evakuierung der Verwundeten erzielt", heißt es in dem Bericht.

Es wird klargestellt, dass zur Sicherheit der Operation zur Evakuierung verwundeter ukrainischer Soldaten beschlossen wurde, in „Asowstal“ einen Waffenstillstand zu erklären und einen humanitären Korridor zu öffnen.



[https://www.novorosinform.org/content/images/45/64/44564\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/45/64/44564_720x405.jpg)

15:10 de.rt.com: **Lukaschenko: Westen will den Konflikt in der Ukraine verlängern**  
Minsk beobachte den Wunsch des Westens, den Konflikt in der Ukraine zu verlängern, um Russland so weit wie möglich zu schwächen, erklärte der weißrussische Präsident Alexander Lukaschenko bei einer Sitzung der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit

(OVKS) am Montag in Moskau. Er sagte:

"Bislang ist im Westen, auch in Washington, nur der Wunsch zu beobachten, den Konflikt so weit wie möglich in die Länge zu ziehen. Deshalb pumpen sie weiterhin die Ukraine mit Waffen voll. Die Ziele sind klar: Russland soll so weit wie möglich geschwächt werden, indem es, wie es heißt, in diesem Krieg ertränkt wird."

Man erwarte, dass der Westen und vor allem die Vereinigten Staaten den Vorschlag Russlands doch noch nutzen würden, die Verhandlungen über Sicherheitsgarantien aufzunehmen, fügte Lukaschenko hinzu und betonte:

"Früher oder später in absehbarer Zukunft wird dieser Prozess ohnehin beginnen. Die Frage ist nur, was bis dahin von der Ukraine und unserer Region übrig bleiben wird."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6282438cb480cc625759f8d4.jpg>

#### 16:00 de.rt.com: **Putin sieht keine Bedrohung für Russland durch Beitritt Finnlands und Schwedens zur NATO**

Russland habe keine Probleme mit Finnland und Schweden und deren Beitritt zur NATO würde keine Bedrohung darstellen, würde aber eine Gegenreaktion hervorrufen. Das hat der russische Präsident Wladimir Putin auf dem CSTO-Gipfel erklärt. Wörtlich hieß es:

"Ich möchte Sie, verehrte Kollegen, darüber informieren, dass es keine Probleme mit diesen Staaten gibt und daher in diesem Sinne eine Ausweitung durch diese Länder keine direkte Bedrohung für Russland darstellt, aber eine Ausweitung der militärischen Infrastruktur auf diesem Gebiet wird sicherlich unsere Reaktion hervorrufen."

Schweden und Finnland beschlossen inmitten der russischen Militäroperation in der Ukraine, ihre langjährige Politik der militärischen Neutralität aufzugeben und der NATO beizutreten.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/628254a848fbef2457781038.jpg>

### 16:24 de.rt.com: **Proteste in Armenien: Mehr als 90 Teilnehmer an Oppositionsdemo in Jerewan festgenommen**

In Armenien gehen die Proteste der Opposition weiter. Am 16. Mai hat die Polizei mehr als 90 Teilnehmer eines oppositionellen Autokorsos in verschiedenen Teilen der Hauptstadt Jerewan festgenommen. Die Demonstranten fordern den Rücktritt der Regierung.

Die armenische Polizei soll 91 Teilnehmer des oppositionellen Autokorsos in verschiedenen Stadtteilen Eriwans festgenommen haben. Dies berichtete der Pressedienst der Behörde der Nachrichtenagentur Sputnik Armenien. Nach Angaben der Polizei sollen die Oppositionsanhänger gemäß Artikel 182 des armenischen Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (Ungehorsam gegenüber legitimen Forderungen der Polizei) festgenommen worden sein.

Am Morgen des 16. Mai war es in der armenischen Hauptstadt aus vier Richtungen zu Autokorsos gekommen, um den Rücktritt der armenischen Regierung unter Ministerpräsident Nikol Paschinjan erneut zu fordern. Die Autos waren mit der geringstmöglichen Geschwindigkeit gefahren und hatten kilometerlange Staus auf den Straßen verursacht.

Seit dem 17. April finden in Jerewan von der parlamentarischen Opposition und verschiedenen Oppositionsgruppen organisierte regierungsfeindliche Demonstrationen statt. Eine neue Protestwelle in Armenien brach nach Paschinjans Rede im Parlament aus, in der er vorgeschlagen hatte, "die Messlatte für den Status von Bergkarabach niedriger zu legen", und sich für die Unterzeichnung eines Friedensabkommens mit Aserbaidschan ausgesprochen hatte. Gleich danach kündigte die Opposition unbefristete Proteste an.

In Bergkarabach kommt es immer häufiger zu Eskalationsversuchen, und die russischen Friedenstruppen sind nicht immer in der Lage, Probleme schnell zu lösen. Moskau begrüßt die Beilegung des armenisch-aserbaidschanischen Konflikts in der Region, betont aber, dass diese im Einklang mit den vom Kreml vermittelten Vereinbarungen erfolgen müsse. Es handelt sich um die Vereinbarungen vom 9. November 2020 und die Erklärungen der Parteien vom 11. Januar und 26. November 2021 nach dem Ende des zweiten Krieges um Bergkarabach. Die armenische Opposition versucht seit dem Ende des zweiten Bergkarabach-Krieges, Premierminister Paschinjan zu stürzen. Sobald Armenien, Aserbaidschan und Russland ein Abkommen zur Beendigung der Feindseligkeiten in Bergkarabach im November 2020 unterzeichnet hatten, gingen Regierungsgegner auf die Straße und forderten den Rücktritt der Regierung. Sie nannten die unterschriebenen Bedingungen für die Beendigung des Krieges beschämend und inakzeptabel. Die Konfrontation dauerte 44 Tage. Die Kämpfe zwischen aserbaidschanischen und armenischen Streitkräften gelten als scharfe Eskalation des

eingefrorenen Konflikts um den Status von Bergkarabach, das mehrheitlich von Armeniern bewohnt wird.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/62824ac9b480cc635f2fb76b.jpg>

#### 16:45 de.rt.com: **Lettland informiert Russland über Aussetzung der Vereinbarung über Kriegsgedenkstätten**

Das lettische Außenministerium soll die russische Botschaft offiziell über die Aussetzung von Artikel 13 des bilateralen Abkommens mit Russland über Gedenkstätten und Denkmäler informiert haben. Dies gab der lettische Außenminister Edgars Rinkēvičs bekannt.

Zuvor hatte der lettische Staatspräsident Egils Levits in einer Ansprache an die Einwohner Rigas seine Unterstützung für die Entscheidung des Stadtrats von Riga, das Denkmal für die Befreier Rigas abzubauen, angekündigt.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/62825b2b48fbef20720d21f5.jpg>

#### 17:58 (16:58) novorosinform.org: **Der ehemalige OVKS-Generalsekretär sagte erhöhte Spannungen aufgrund der NATO-Erweiterung voraus**

Der Beitritt Finnlands und Schwedens zur Nordatlantischen Allianz werde zur Zunahme der Spannungen in der Region beitragen, sagte der frühere Generalsekretär der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit, Nikolai Bordjuschka.

Auf der Tagesordnung stehe nun die Frage der Militarisierung Nordeuropas. Dies erklärte der ehemalige OVKS-Generalsekretär Nikolai Bordjuschka und stellte fest, dass die derzeitigen Schritte der NATO zu erhöhten Spannungen in Europa führen würden.

In einer gemeinsamen Erklärung der Führer der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit sei die Organisation bereit, die Sicherheit ihrer Grenzen zu gewährleisten, auch vor dem Hintergrund der besorgniserregenden Lage in Afghanistan und an anderen

Außengrenzen, berichtet TASS.

Der russische Präsident Wladimir Putin gab bekannt, dass die OVKS-Mitgliedstaaten planen, diesen Herbst eine Reihe gemeinsamer Übungen in Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan abzuhalten. Er drückte seine Zuversicht aus, dass diese Ereignisse die Kampfbereitschaft sowie das Koordinationsniveau der militärischen Strukturen der teilnehmenden Länder und das gesamte friedenserhaltende Potenzial der OVKS erhöhen werden.



[https://novorosinform.org/content/images/45/75/44575\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/45/75/44575_720x405.jpg)

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 16. Mai 2022**

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige **Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs** durch.

Kommunikationstechniker haben Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten am Faseroptikkabel Mariupol – Berdjansk vorgenommen.

Ärzte behandeln in den befreiten Gebieten weiter Bürger. 807 Patienten wurden qualifiziert medizinisch behandelt.

Zivilschutzkräfte haben fast 11 Hektar Territorium kontrolliert und 723 explosive Objekte entdeckt. Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der DVR haben 6370 humanitäre Pakete ausgegeben.

In die befreiten Territorien wurden 16 Tonnen Wasser geliefert.

Die **Verwaltungen der Bezirke** nehmen weiter Mitteilungen über Probleme und den Bedarf der Bevölkerung in den befreiten Ortschaften an.

Das **Innenministerium und die Militärkommandantur** der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Für einen ungehinderten Verkehr auf dem befreiten Territorium der Donezker Volksrepublik müssen Bürger, die in Mariupol leben, sich an das territoriale Organ des Innenministerium (Bezirksabteilung Mangusch, Wolodarskoje, Nowoasowsk), den Passierpunkt Besymennoje oder Mangusch (den ehemaligen Verkehrspolizeiposten) wenden.

Nach der Überprüfung wird eine entsprechende Bescheinigung ausgegeben. Mit dieser Bescheinigung muss man sich an die Militärkommandantur wenden (diese gibt es in jedem der aufgezählten Ortschaften).

Die Kommandantur gibt auf Grundlage der vorgelegten Bescheinigung einen Passierschein aus, der das Recht auf unbehinderten Verkehr sichert.

Bei Informationen über verdächtige Personen oder mögliche rechtswidrige Aktivitäten bitten wir, sich unverzüglich an die Telefonnummern des Staatssicherheitsministerium der DVR zu wenden.

17:10 de.rt.com: **Offiziell: Schweden wird sich um NATO-Mitgliedschaft bewerben**

Schwedens Premierministerin Magdalena Andersson hat verkündet, dass die Regierung des Landes beschlossen hat, einen Antrag auf Mitgliedschaft in der NATO zu stellen. Sie sprach dabei von einer "neuen Ära". Geplant sei, den Antrag in den kommenden Tagen gemeinsam mit Finnland einzureichen.

Zuvor hatte sich am Vormittag bei einer Diskussion im Parlament eine Mehrheit der Parteien für eine Mitgliedschaft in dem westlichen Verteidigungsbündnis ausgesprochen. Grüne und Linke sind dagegen. Die beiden Parteien haben gemeinsam 43 von 349 Sitzen im schwedischen Reichstag.

Bereits am Sonntag hatte die Regierung des schwedischen Nachbarn Finnland mitgeteilt, dass sie einen NATO-Beitrittsantrag stellen will. Eine Mehrheit dafür im finnischen Parlament gilt als sicher. Seit Montagmorgen wurde das Thema dort in einer stundenlangen Debatte besprochen.

Beide Länder geben damit eine lange Tradition der militärischen Bündnisfreiheit auf. Das Aufnahmeverfahren startet, wenn Finnland und Schweden ihre Anträge im NATO-Hauptquartier in Brüssel eingereicht haben. Alle 30 Bündnisstaaten müssen einem Beitritt zustimmen.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/628255ba48fbef209e27024f.jpg>

Dnronline.su/dan-news.info: „Die Situation mit der Wasserversorgung von Donezk und der in der Nähe liegenden Ortschaften der Republik ist äußerst schwierig. Der einzige Ausweg für die Wiederaufnahme der Wasserversorgung ist eine schnellstmögliche Befreiung des gesamten Territoriums der Donezker Volksrepublik von der Besatzung“, teilte der kommissarische Generaldirektor des staatlichen Unternehmens „Woda Donbassa“ Witalij Kishajew mit.

Zurzeit laufen technische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung derzeitigen Mengen an Wasser in den Wasserreservoirs in Makejewka, Gorlowka und dem Werchnekalmiusskij-Wasserreservoir. Noch wird Wasser äußerst sparsam über die zentrale Wasserversorgung geliefert. Dort wo kein oder wenig Wasser über die zentrale Wasserversorgung kommt, wird Wasser antransportiert.

Die Zahlungen für die Wasserversorgung werden, wo diese nicht funktioniert, zurückerstattet. Wo es wenig Wasser gibt, werden die Zahlungen entsprechend angepasst.

Bis heute wurden in der DVR 74 Brunnen und 11 Kanalisations- und Pumpstationen wieder in Betrieb genommen, um 33 befreite Ortschaften mit Wasser zu versorgen, teilte der kommissarische Generaldirektor des staatlichen Unternehmens „Woda Donbassa“ mit.

In Mariupol haben inzwischen 55 von 145 Mehrparteienwohnhäusern im Oktjabrskij-Bezirk wieder eine Wasserversorgung. Die Arbeit an der zentralen Wasserversorgung geht weiter. Drei Krankenhäuser und eine Schule, die in demselben Bezirk liegen, sind auch wieder an die Wasserversorgung angeschlossen. Als nächstes ist der Bezirk Primorskij und dann

Iljitschewskij an der Reihe.

**abends:**

18:00 de.rt.com: **OVKS-Beteiligung am russischen Ukraine-Einsatz kommt nicht in Frage**

Ein möglicher Einsatz der Streitkräfte der Organisation des Vertrages über kollektive Sicherheit (OVKS) in der Ukraine wurde während des Gipfeltreffens der Organisation in Moskau nicht in Betracht gezogen. Die Nachrichtenagentur Interfax zitierte diesbezüglich den Generalsekretär der Organisation, Stanislaw Sas:

"Während des Treffens hat der Präsident der Russischen Föderation Wladimir Putin seine Kollegen sehr ausführlich über den Verlauf von Russlands militärischer Spezialoperation in der Ukraine informiert. Irgendeine Teilnahme oder Einbeziehung der OVKS zu dieser militärischen Spezialoperation wurde weder erwogen noch besprochen."



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/original/6282689648fbef209415a905.jpg>

18:02 de.rt.com: **Untersuchung bestätigt Ermordung von Al-Jazeera-Journalistin durch israelische Sicherheitskräfte**

Während westliche Medien versuchten, den israelischen Angriff auf die Presse im Westjordanland herunterzuspielen, bestätigte eine unabhängige Untersuchung, dass die Al-Jazeera-Journalistin Schireen Abu Akleh durch Schüsse israelischer Sicherheitskräfte ermordet wurde.

Die erfahrene Al-Jazeera-Journalistin Schireen Abu Akleh war letzte Woche bei der Berichterstattung über eine Razzia im Flüchtlingslager Dschenin ums Leben gekommen. Nachdem Palästinenserpräsident Mahmud Abbas der israelischen Armee die vorsätzliche Ermordung der Journalistin vorgeworfen hatte, haben mehrere unabhängige Gruppen am Wochenende ihre eigenen Untersuchungen eingeleitet. Als sich der Vorfall im Flüchtlingslager ereignete, waren sowohl bewaffnete Palästinenser als auch israelische Soldaten in der Gegend.

Ein unabhängiges Forschungsteam teilte inzwischen mit, seine ersten Ergebnisse weisen darauf hin, dass Abu Akleh durch Schüsse der israelischen Sicherheitskräfte getroffen worden sei. Bellingcat, ein in den Niederlanden ansässiges investigatives Recherchenetzwerk, veröffentlichte am Wochenende eine Analyse von Video- und Audibeweisen, die zu diesem

Vorfall ins Netz gestellt wurden. Die Materialien stammten sowohl aus palästinensischen als auch aus israelischen Militärquellen, während bei der Analyse Faktoren wie Zeitstempel, die Standorte der Videos, Schatten und Audioforensik von Schüssen in Betracht gezogen worden waren. Die Untersuchungsgruppe kam zum Ergebnis, dass israelische Sicherheitskräfte das Feuer auf Abu Akleh eröffneten.

"Basierend auf dem, was wir überprüfen konnten, befanden sich die IDF (die Israelischen Verteidigungstreitkräfte) in der nächsten Position und hatten die klarste Sicht auf Abu Akleh", sagte Giancarlo Fiorella, der leitende Forscher der Analyse. Bellingcat gehört zu einer wachsenden Zahl von Firmen, die "Open-Source"-Informationen wie Videos aus sozialen Medien, Aufzeichnungen von Sicherheitskameras und Satellitenbilder verwenden, um Ereignisse zu rekonstruieren.

Abu Akleh war bei ihrem journalistischen Einsatz im Westjordanland ermordet worden. Sie war durch Schüsse in den Kopf ums Leben gekommen, obwohl sie eine kugelsichere Weste mit der Aufschrift "Presse" getragen hatte. Viele Beobachter glauben, das sei ein "vorsätzlicher Mord" gewesen, da man den Unterschied zwischen einem unbewaffneten Journalisten und einem bewaffneten Kämpfer sowie zwischen einer Kamera und einer Kalaschnikow deutlich erkennen könne.

Westliche Medien versuchten in den vergangenen Tagen, durch ihre Berichterstattung ein verzerrtes Bild vom Vorfall in der Stadt Dschenin zu erzeugen, indem sie die wachsende Gewalt gegen Palästinenser durch israelische Sicherheitskräfte in den besetzten Gebieten herunterspielten.

Im westlichen Medien würden die Palästinenser als "Aggressoren" dargestellt. Nach diesem Narrativ werde das israelische Vorgehen gegen Palästinenser als "Zusammenstöße" oder "Aufflammen von Gewalt" kleingeredet, kommentiert Press TV in Bezug auf die Ermordung Abu Aklehs. Nach Angaben des palästinensischen Informationsministeriums wurden seit der Jahrtausendwende mindestens 45 Journalisten von israelischen Streitkräften getötet.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/62822c7848fbef209e27020d.jpg>

**Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 19:00 Uhr am 16.5.22**  
**Seit Beginn des heutigen Tages hat der Gegner mehr als 150 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 122mm-Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“, 122mm-Rohrartillerie sowie 120mm-Mörsern abgefeuert.**

Die Gebiete von **6 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge der ukrainischen Aggression wurde ein Zivilist verletzt. Ein Wohnhaus und ein ziviles Infrastrukturobjekt wurden beschädigt.

Die Materialien zur Verletzung des Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren

gegen das Kommando der ukrainischen Nationalisten hinzuzufügen.

**Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien gemeinsam mit den Streitkräfte der Russischen Föderation weiter Ortschaften unserer Republik von den ukrainischen Besatzern.** Seit Beginn des heutigen Tages haben unsere Soldaten 22 ukrainische Nationalisten, 3 Feuerpositionen für 120mm-Mörser, 2 Panzerfahrzeuge und 2 Lastwagen vernichtet. Ein Schützenpanzer und ein Panzerfahrzeug wurden erbeutet.

**Mit Trauer teilen wir mit, dass in den letzten 24 Stunden 3 Verteidiger der Donezker Volksrepublik im Kampf für die Unabhängigkeit bei der Ausführung ihrer militärischen Pflicht starben und 19 verletzt wurden.**

Wir sprechen den Verwandten und Freunden der Toten unser aufrichtiges Mitgefühl aus. Gesondert will ich auf das Heldentum der Verteidiger der Donezker Volksrepublik eingehen, deren Mut und Kühnheit im Kampf gegen die ukrainischen Nationalisten ein Vorbild für zukünftige Generationen sind.

Am 17. März evakuierte die Kommandeurin eines Sanitätszugs, die Ärztin einer Sanitätskompanie der 1. mechanisierten Brigade Gardeleutnant des Sanitätsdienst Julija Wladislawowna Fadejewa unter Lebensgefahr unter stürmischem Feuer des Gegners 4 Soldaten der Brigade vom Kampffeld, leistete ihnen Erste Hilfe, wodurch sie ihr Leben rettete und die Standhaftigkeit und den Mut einer russischen Frau zeigte.

19:40 de.rt.com: **Ukrainische Spezialeinheiten zünden Landmine mit einer Tonne Ammoniumnitrat**

Ukrainische Spezialeinheiten haben in der Nähe von Masanowka eine mit bis zu einer Tonne Ammoniumnitrat verstärkte Landmine zur [Explosion](#) gebracht. Infolgedessen bewegte sich eine etwa einen Kilometer hohe Giftwolke in Richtung Kramatorsk. Dies teilte das russische Verteidigungsministerium den Journalisten mit. Das russische Militär sagte:

"Das Kiewer Regime setzt die Praxis der Provokationen fort, um die russischen Streitkräfte des angeblichen Einsatzes giftiger Substanzen zu beschuldigen. Heute um 13:35 Uhr Ortszeit zündeten ukrainische Spezialkräfte auf einem Bauernhof eineinhalb Kilometer nordwestlich des Dorfes Masanowka einen mit bis zu einer Tonne Ammoniumnitrat verstärkten Vorläuferzünder."

Das Verteidigungsministerium betonte, dass durch die Explosion eine etwa einen Kilometer hohe Giftwolke entstand, die sich in Richtung Kramatorsk bewegte.

Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums war es am 11. Mai zu einer ähnlichen Provokation durch die ukrainischen Sicherheitskräfte in der Nähe des Dorfes Dolgenkoje im Gebiet Charkow gekommen: Um die russische Armee des Einsatzes chemischer Waffen zu beschuldigen, hätten die ukrainischen Sicherheitskräfte einen Tankwagen mit Düngemitteln, vermutlich Ammoniumnitrat, zur Explosion gebracht. Das Verteidigungsministerium Russlands wies auch darauf hin, dass Russland wiederholt vor solchen Provokationen des Kiewer Regimes gewarnt hätte.

20:23 de.rt.com: **Mariupol: Asow-Regiment deutet Bereitschaft an, sich zu ergeben, um "Leben zu bewahren"**

Wie verschiedene Social-Media-Kanäle melden, soll die Führung des in Russland verbotenen Asow-Regiments, das im Asowstal-Werk sich seit Wochen verschanzt hat und dort aufgrund der russischen Kontrolle der Stadt Mariupol faktisch eingeschlossen war, heute Abend beschlossen haben, sich zu ergeben.

Der Telegram-Kanal Gilsa [zitiert](#) in seiner Meldung den Asow-Kommandeur Denis Prokopenko:

"Die Verteidiger von Mariupol haben trotz aller Schwierigkeiten ihre Befehle ausgeführt, die überlegenen feindlichen Kräfte 82 Tage lang zurückgedrängt und es der ukrainischen Armee ermöglicht, sich neu zu formieren, mehr Personal auszubilden und eine große Menge an

Waffen aus Partnerländern zu erhalten. Ohne professionell ausgebildete Soldaten würde keine Waffe funktionieren, weshalb sie das wertvollste Element der Armee sind. Um Leben zu retten, hält sich die gesamte Garnison von Mariupol an die genehmigte Entscheidung des militärischen Oberkommandos und hofft auf die Unterstützung des ukrainischen Volkes." Damit scheint sich eine Kapitulation der Asow-Einheiten in Mariupol anzudeuten.

Der Kanal Colonelcassad [macht](#) Angaben zu Größenordnungen und Umständen:

1. 20 schwer Verwundete, 31 relativ Gesunde ergaben sich in Asowstal.
2. Eine der Widerstandsgruppen kapitulierte und löste sich von der Hauptgruppe.
3. Sie haben sich unter der Garantie ihres Lebens ergeben.
4. Niemand hat ihnen einen Austausch versprochen.
5. 'Kalina' ist nur ein 'Sprachrohr'."

Nach Lage der Dinge lassen sich alle diese Angaben bisher nicht überprüfen. Allerdings [meldet](#) auch die staatliche ukrainische Nachrichtenagentur Ukrinform unter Bezug auf teilweise dieselben Quellen, dass die Angehörigen der Asow-Einheiten in Mariupol aufgeben wollen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/62829e9f48fbef1b093bc893.jpg>

### 20:35 de.rt.com: **Erdoğan gegen NATO-Beitritt Finnlands und Schwedens**

Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan hat am Montag erklärt, Ankara werde einem NATO-Beitritt Finnlands und Schwedens nicht zustimmen, nachdem die beiden Länder sich geweigert hatten, dem Antrag der Türkei auf Auslieferung von Verdächtigen, die in terroristische Organisationen verwickelt sind, stattzugeben. Er sagte:

"Es gibt Berichte, dass sie Terroristen nicht an uns ausliefern werden. Wir werden nicht 'Ja' sagen zu einem NATO-Beitritt dieser beiden Länder."

Erdoğan riet den Delegationen aus Schweden und Finnland, sich nicht die Mühe zu machen, extra in die Türkei zu reisen, um Ankara davon zu überzeugen, sie in die NATO aufzunehmen.

Der türkische Präsident betonte:

"Selbst in ihren [schwedischen und finnischen] Parlamenten gibt es Befürworter des Terrorismus. Werden sie kommen, um uns zu überreden? Sie sollen sich keine Mühe geben."

Laut Erdoğan kann die Türkei nicht zustimmen, jene Länder in die NATO aufzunehmen, die ihrerseits Sanktionen gegen die Türkei verhängt hatten. Erdoğan fügte hinzu, dass das Nordatlantische Bündnis außerdem zu einer "Konzentration von Terroristen" werden würde, wenn die Türkei dem Beitritt Finnlands und Schwedens zustimmt. Er betonte:

"Wir werden denjenigen, die Sanktionen gegen die Türkei verhängt haben, keine positive Antwort geben auf einen Antrag auf Beitritt zur NATO, zu der Organisation, die sich der Sicherheit verschrieben hat. Dann wird die NATO aufhören, eine Sicherheitsorganisation zu sein und zu einem Ort werden, an dem sich Terroristen sammeln."

Zuvor hatte am Montag der türkische Fernsehsender TRT berichtet, dass es Finnland und Schweden, deren NATO-Beitritt von der Türkei derzeit nicht unterstützt wird, abgelehnt hätten, dem Auslieferungsantrag aus Ankara für 33 Verdächtige stattzugeben, die der Mitgliedschaft in einer der als terroristisch anerkannten Gruppen verdächtigt werden. Die türkischen Behörden beantragten die Auslieferung von Terroristen der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) und der FETÖ (einer terroristischen Vereinigung der Fethullahs). Helsinki und Stockholm weigerten sich jedoch, die Verdächtigten an die Türkei auszuliefern. Nach Angaben des Senders haben Finnland und Schweden auf einige der Anfragen negativ reagiert und andere gänzlich unbeantwortet gelassen.

Helsinki und Stockholm hatten im Jahr 2019 beschlossen, wegen der grenzüberschreitenden militärischen Operationen der Türkei in Syrien Beschränkungen für Ausfuhren der Rüstungsindustrie in die Türkei zu verhängen.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.05/article/6282955b48fbef1b093bc88e.jpg>

21:10 de.rt.com: **Erste verwundete Asow-Kämpfer aus Asowstal abtransportiert**

Der russische Kriegsberichterstatteer Andrei Rudenko hat auf seinem Kanal die ersten Aufnahmen [veröffentlicht](#), die zeigen, wie verwundete Asow-Kämpfer heute aus Mariupol in die Volksrepublik Donezk transportiert werden.

Außerdem bestätigte der Kriegsberichterstatteer Wladlen Tatarski in seiner Abendausgabe, dass sich heute 51 ukrainische Militärs im Werk Asowstal ergeben haben. Unter ihnen befanden sich sowohl Schwerverwundete als auch solche, die noch kämpfen konnten. Er sagte: "51 Personen haben sich ergeben, darunter etwa 20 Nichtgefähige und 30 Gefähige. Das sind junge Asow-Kämpfer, sie haben sich freiwillig ergeben, sind mit Waffen herausgekommen und sind auf unsere Kämpfer gestoßen."

Der ukrainische Präsidentenberater Alexei Arestowitsch sagte seinerseits, er könne diese Berichte nicht kommentieren. Er fügte hinzu, dass der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij eine Erklärung zu diesem Thema abgeben werde.

22:58 (21:58) [novorosinform.org](#): **Etwa 300 Kämpfer aus „Asowstal“ ergaben sich – Medien**

Ein Militärkorrespondent von RT veröffentlichte ein [Video](#) mit einem Konvoi von Bussen, in dem sie mit verwundenen Kämpfern der Streitkräfte der Ukraine aus dem Territorium des Azovstal-Werks gebracht werden.

Etwa 300 ukrainische Kämpfer haben sich bisher im Bereich des Asowstal-Werks ergeben. Das berichtet der RT-Militärkorrespondent vor Ort.

Das veröffentlichte Video zeigt den Prozess der Entfernung ukrainischer Kämpfer vom Territorium des Werks. Ungefähr 50 von ihnen wurden verwundet - sie werden ins Krankenhaus von Nowoasowsk gebracht.

Der Rest der Kämpfer wurde mit Bussen in Richtung Jelenowka abtransportiert.



[https://novorosinform.org/content/images/45/89/44589\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/45/89/44589_720x405.jpg)